

Ein Lied für ein Land



Sie sind so etwas wie die Erkennungsmelodien für ein Land: Nationalhymnen. Doch warum gibt es diese besonderen Lieder überhaupt? Wir geben Antworten

VON LION GROTE

WENN DU SCHON MAL FUSSBALL IM FERNSEHEN GESEHEN HAST, ist dir das vielleicht auch schon aufgefallen: Wenn zwei Nationalmannschaften gegeneinander spielen, gibt es vorher Musik. Oft gespielt von einem richtigen Orchester mit Trompeten und Trommeln.

Manche Spieler legen dann sogar ihre Hand auf ihre Brust oder singen ganz laut mit. Aber warum?

Was da gespielt wird, ist eine Nationalhymne. Das ist ein spezielles Lied. Jedes Land auf der Erde hat eine eigene Hymne. Sie wird nur in besonderen Momenten gespielt. Also zum Beispiel, wenn die deutsche Bundeskanz-

lerin Angela Merkel Besuch von einem König aus einem anderen Land bekommt. Oder wenn ein Sportler bei Olympia die Goldmedaille gewinnt. Oder eben, wenn die besten Fußballer aus zwei Ländern gegeneinander spielen. Man könnte also auch sagen: Die Hymne ist die Erkennungsmelodie eines Landes. Um zu zeigen, wie gerne sie ihr Land

haben, singen viele Menschen dann mit.

Das Wort Hymne kommt aus dem Griechischen. So hat man früher Lieder genannt, die für Gott gesungen wurden. Später hat man das Wort aber auch für Lieder benutzt, mit denen etwas gefeiert werden soll. Also zum Beispiel ein Land. Ein anderes Wort für Land ist Nation – und

daher kommt das Wort Nationalhymne.

In den Texten geht es ganz oft darum, wie schön das Land ist – oder wie stolz die Menschen sind, in ihrem Land zu leben. In Russland singt man zum Beispiel „Russland, unser geliebtes Land“. Und in Schweden heißt es: „Ich grüße dich, lieblichstes Land der Erde“.

Früher hat meistens der König oder die Königin entschieden, welches Lied die Hymne eines Landes sein soll. Heute gibt es dazu oft Gesetze – und manchmal wurde auch die Bevölkerung befragt, welches Lied sie sich als Hymne wünschen.

Wir haben für dich auf dieser Seite noch mehr Interessantes über Hymnen.



DIE MELODIE

Feierlich und klassisch

Die Melodien der meisten Hymnen sind sehr langsam.

In vielen Ländern ist das Spielen der Hymne nämlich eine ernste Sache. Da würde ganz schnelle Musik nicht gut passen. Wenn ihr schon mal eine Hymne gehört habt, ist euch sicherlich aufgefallen, dass die meistens von Orchestern gespielt werden. Warum ist das so? Viele Hymnen sind ja sehr alt – und früher gab es manche Instrumente noch gar nicht. Und erst recht keine Computer, die Geräusche machen konnten. Menschen, die sich Melodien ausdenken, nennt man Komponisten. Und ganz oft war es so, dass der Komponist gar nicht wusste, dass sein Lied mal eine Hymne wird. Es gibt aber auch Komponisten, die haben den Auftrag bekommen, eine Hymne zu schreiben. So entstanden zum Beispiel die Hymnen von Südkorea oder der Türkei.

DER TEXT

Mal stumm, mal ganz viele Sprachen

Die Hymne von Spanien heißt „Königlicher Marsch“ und hat gar keinen Text. Spanier schweigen also immer, wenn ihre Hymne gespielt wird. Auch in San Marino – einem kleinen Land mitten in Italien – hat die Hymne keinen Text. Einen richtigen Grund aber gibt es dafür nicht. Meistens aber gibt es zuerst eine Melodie, zu der dann irgendwann jemand einen Text schreibt. In Spanien und San Marino konnte man sich aber nie auf einen Text einigen. Deshalb haben die Hymnen gar keine Worte. Andere Hymnen dagegen haben ganz viel Text. Es gibt nämlich Länder, in denen gelten mehrere Sprachen. Für die Hymne der Schweiz gibt es zum Beispiel jeweils einen Text auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. In Südafrika singt man einen Text, der aus Wörtern von fünf Sprachen gemischt wurde.

DIE ANDEREN HYMNEN

Für Fußball und Europa

Nicht nur Länder haben Hymnen. Wenn zum Beispiel zwei Fußballmannschaften in der Champions League gegeneinander spielen, wird auch eine Hymne gespielt. Und auch die Europäische Union, zu der sich ganz viele Länder zusammengeschlossen haben, hat eine eigene Hymne. Hymnen gibt es ganz oft dann, wenn etwas besonders wichtig und feierlich ist – und die Menschen schon an der Musik erkennen sollen, worum es geht.

DIE DEUTSCHE HYMNE

Eine besondere Geschichte

In Deutschland singt man die dritte Strophe vom „Lied der Deutschen“. Darin heißt es zum Beispiel: „Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland“. Als es in Deutschland noch einen Kaiser gab, war die Hymne aber noch eine andere. Hymnen können sich also ändern. Ein Beispiel: Als in Deutschland Diktator Adolf Hitler und die Nazis an der Macht waren, wurde die erste Strophe vom „Lied der Deutschen“ gesungen. Aber die Nazis haben mit vielen anderen Ländern Krieg geführt und viele Menschen ermordet. Deshalb wollte man später nicht dasselbe Lied singen. Außerdem geht es in dem Lied zum Beispiel auch um Flüsse, die heute gar nicht mehr zu Deutschland gehören, sondern zu anderen Ländern.



DIE LÄNGSTE - UND DIE KÜRZESTE

Die Griechen singen gerne

Hymnen sind nicht immer gleich lang. Es gibt lange und kurze. Die längste Hymne haben wohl Zypern und Griechenland. Beide Länder haben nämlich dieselbe Hymne. Die hat 24 Strophen. Es würde aber zu lange dauern, die immer alle zu singen. Deshalb benutzt man meistens nur die ersten zwei Strophen. Ganz schnell geht es aber in Japan: Die Hymne hat nur vier Zeilen, die aus einem Satz bestehen.



DIE ERSTE HYMNE

Ein uraltes Gedicht

Wann genau es die erste Hymne gegeben hat, weiß man nicht so genau. Den ältesten Text, der heute noch gesungen wird, hat die Hymne von Japan in Asien. Es ist ein Gedicht aus dem Jahr 905 – also viel älter als 1000 Jahre! Die Melodie dazu gibt es aber erst seit 1880. Für eine Hymne ist das nicht so alt. Bei der Nationalhymne der Niederlande sind Worte und Melodie schon viel länger zusammen. Nämlich schon 400 Jahre! Nationalhymne ist das Lied aber erst seit 1932.